

KOMPETENZMATRIX ABFALLVERMEIDUNG



KOMPETENZANFORDERUNGEN		ENTWICKLUNGSSTUFEN		
		1 Basiswissen und Anwendung	2 Vertiefung und Anwendung	3 Transfer und Verknüpfung mit der Betriebspraxis
Relevante Aspekte von Abfallvermeidung kennen und berücksichtigen				
BESCHREIBUNG Die Reduktion von Abfall ist in der Produktion ebenso wie in der Konsumtion von Lebensmitteln wichtig, denn Abfälle verbrauchen Ressourcen und belasten die Umwelt. Grundsätzlich gilt: Kein Müll ist immer umweltfreundlicher als Recycling oder Resteverwertung. Gegenstand dieser Kompetenzdimension ist das umfassende Wissen darüber, wo und wie Abfälle anfallen und wie sie vermieden werden können. Weiterführend soll ein grundsätzliches Verständnis entwickelt werden, warum Abfallvermeidung im Nachhaltigkeitskontext ein relevantes Thema ist. Auf der konkreten Handlungsebene geht es darum, Strategien zur Abfallvermeidung entwickeln zu können, in die eigene Alltagspraxis umzusetzen sowie (wenn möglich) im betrieblichen Kontext Veränderungen anzuregen.	Wissen & Fertigkeiten	Er/Sie verfügt über grundlegendes Wissen zu dem Themenbereich Abfallvermeidung. Dazu gehören bspw. Kenntnisse über die Vermeidung von Lebensmittelabfällen sowie über Mülltrennung und Recycling. Er/Sie ist in der Lage, einfache Aufgaben zum Thema Abfallvermeidung zu bearbeiten und die dazugehörigen Ergebnisse zu bewerten.	Er/Sie verfügt über erweitertes Wissen zu dem Themenbereich Abfallvermeidung. Dazu gehören bspw. der Zusammenhang zwischen Abfallentstehung, Ressourcenverbrauch und Umweltbelastung durch Abfallentsorgung sowie Kenntnisse in Bezug auf Müllvermeidungsstrategien und die Reduktion von Retouren. Er/Sie ist in der Lage, die Bearbeitung von Aufgaben zum Thema Abfallvermeidung zu planen und umzusetzen und die Ergebnisse sachgerecht zu beurteilen. Er/Sie ist in der Lage, Aspekte von Abfallvermeidung mit anderen Nachhaltigkeitsaspekten in Beziehung zu setzen.	Er/Sie verfügt über vertieftes Wissen zu dem Themenbereich Abfallvermeidung und kann diese zur Betriebspraxis in Beziehung setzen. Er/Sie ist in der Lage, Aufgaben zum Thema Abfallvermeidung selbstständig zu bearbeiten und bei der Ergebnisbeurteilung Handlungsalternativen zu berücksichtigen/ einzubeziehen. Er/Sie ist in der Lage, Verknüpfungen mit anderen Nachhaltigkeitsdimensionen (Ressourceneffizienz, Rohstoffe, Transport etc.) zu erkennen, Synergien zu nutzen und Dilemmata abzuwägen.
	Sozial- & Selbstkompetenzen	Er/Sie kann die Anwendung von Abfallvermeidungsstrategien erklären. Er/Sie kann mit anderen (im Team) Vorschläge zur Abfallvermeidung entwickeln. Er/Sie reflektiert die Auswirkungen von Abfallvermeidung.	Er/Sie kann Probleme und Konflikte bezüglich von Abfallvermeidung (im betrieblichen Kontext) erkennen und entsprechend handeln. Er/Sie ist kann mit anderen das Thema Nachhaltigkeit in Bezug auf Abfallvermeidung diskutieren und einen Bezug zu den eigenen Arbeitsprozessen herstellen. Er/Sie kann Lösungsstrategien für Abfallvermeidung im Team entwickeln und mit anderen Umsetzungsschritte planen. Er/Sie ist in der Lage Veränderungen in Bezug auf Abfallvermeidung für das eigene Arbeits- und Privatleben zu formulieren und Ideen für Handlungsstrategien zu entwickeln.	Er/Sie formuliert eigenständig Entwicklungsziele um Abfallvermeidung umzusetzen und kann deren Realisierbarkeit (im betrieblichen Kontext) realistisch einschätzen. Er/Sie ist eigenständig in der Lage, die Wirksamkeit von nachhaltigkeitsorientierten Maßnahmen um Abfallvermeidung zu erreichen unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten zu bewerten. Er/Sie setzt individuell und im Team Methoden und Lösungsstrategien ein, um Abfallvermeidung umzusetzen und kann diese im Team argumentativ kommunizieren.